

## \* \* \* EINE WELT NACHRICHTEN \* \* \*

**InWEnt gGmbH** Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)URL: [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

DATUM: 15.11.2004; III/34

**Willkommen!**PDF der EWN: [www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnr34.pdf](http://www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnr34.pdf)

In drei Tagen startet die 9. Bundeskonferenz für Kommunen und Initiativen unter dem Motto „Globalisierung gestaltet Kommunen – Kommunen gestalten Globalisierung“ in Magdeburg (weitere Infos unter [www.service-eine-welt.de/anzeige.php?seite=bundeskongress](http://www.service-eine-welt.de/anzeige.php?seite=bundeskongress)). Wir freuen uns darauf, zahlreiche LeserInnen der EWN und weitere Gäste dort begrüßen zu können und werden gerne und ausführlich in den nächsten EWN über die Konferenz berichten. Doch zuvor erwarten Sie in dieser Ausgabe wieder viele Tipps, Informationen und Terminankündigungen und wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit!

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen \*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\* finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -3- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Spezialthema Bürgerhaushalt -8- (Infos zu Bürgerhaushaltsverfahren)
- Organisation direkt -8- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -8- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als [Hyperlink](#) eingerichtet.**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 20. Dezember 2004\*\*\*****Über uns****NEU: Dokumentation der „Local Renewables 2004“**

Das internationale Bürgermeisterforum zu Erneuerbaren Energien wurde von der Servicestelle in

Kooperation mit Agenda Transfer und der Unterstützung vieler weiterer Partner am 30./31.Mai 2004 im Vorfeld der Internationalen Regierungskonferenz renewables in Bonn veranstaltet. Über 70 Oberbürgermeister und Entscheidungsträger aus der ganzen Welt kamen zusammen, um über Schwierigkeiten und Erfolgsmodelle beim Einsatz

erneuerbarer Energien zu diskutieren und gemeinsam die Erklärung der Städte und Gemeinden zu erneuerbaren Energien zu verabschieden, die dann von ausgewählten Delegierten in die Regierungskonferenz eingebracht wurde.

Die 54seitige Dokumentation (in englisch) mit allen Redebeiträgen, der gemeinsamen Erklärung, den Forderungen der Städte und Gemeinden und vielen Fotos ist zu beziehen:

Servicestelle, Fon: 0228/2434630, [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

### **NEU: Material 11: Bonn Action Plan. Bonner Aktionsplan zur Stärkung kommunaler Partnerschaften**

In Zusammenarbeit mit Towns&Development hat die Servicestelle ein internationales Politikforum im Dezember 2003 veranstaltet, das die Rolle der Kommunen in Nord-Süd-Partnerschaften zum Thema hatte, dessen Ergebnisse nun vorliegen. Integriert wurde auch eine Umfrage zu internationalen städtischen Zusammenarbeiten. Der Bonner Aktionsplan stellt zukünftige Aktionsfelder und politische Richtungen dar, die die TeilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet haben. Die Dokumentation ist zweisprachig deutsch/englisch.

Servicestelle, Fon: 0228/2434630, [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

### **NEU: Material 12: ModeratorInnen-Briefing. Methoden und Themen – Das Netzwerk „bildet“ sich.**

Unser ModeratorInnen-Netzwerk hat sich weiter qualifiziert und sich zu wichtigen Fragen rund um die Eine Welt ausgetauscht. Das Netzwerk ist online auf unserer Homepage!

Bestellungen: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

**Wieder lieferbar:** Dialog Global Nr. 8 „Global vernetzt – lokal aktiv 2004. Der Wettbewerb 2004. Dokumentation.“ und Dialog Global Nr. 9 „Partner in alle Richtungen: Gewinn und Nutzen kommunaler Partnerschaften in der Einen Welt. Ein Praxisleitfaden.“

Bestellungen: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

## Termin-Nachlese

5.11.2004, Nürtingen

### **Kommunale Indikatoren und Nachhaltigkeitsberichte – Erfahrungen und Perspektiven**

Vertreter aus Wissenschaft, Forschung und Kommunen trafen sich zu einem regen Erfahrungsaustausch. Herr Dr. Martin Tischer stellte die Ergebnisse der Studie zum Thema „Indikatoren zur Zielkonkretisierung und Erfolgskontrolle im

Zielkonkretisierung und Erfolgskontrolle im Rahmen der Lokalen Agenda 21“ vor, in der 44 Indikatorensysteme und –Sets auf ihre Vergleichbarkeit und Anwendung untersucht wurden.

Lokale Agenda Vertreter der Städte Karlsruhe, Hockenheim und Pleidelsheim berichteten über ihre Erfahrungen mit der Erstellung ihres Nachhaltigkeitsberichtes. Frau Umlauf-Zimmermann vom Agenda-Büro der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg und Hans Diefenbacher von FEST berichtete über die Erfahrungen und Perspektive der Anwendung des Leitfadens „Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“. Prof. Willfried Nobel gab einen Überblick über die in Diplom- und Masterarbeiten der FH-Nürtingen gesammelten Erfahrungen mit dem Indikatorenset der FEST. Die Indikatoren wurden in verschiedenen Kommunen auf ihre Datenverfügbarkeit und deren Handlungsbedarf untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass besonders im Bereich Partizipation die Datenverfügbarkeit und die Handlungsbedarfe am höchsten sind.

Herr Störttele präsentierte gemeinsam mit Hans Diefenbacher ein neues Indikatorenset für das Vertiefungsfeld Natur- und Artenschutz, Energie- und Klimaschutz, Verkehr und Mobilität, Umwelt und Gesundheit. Bei der Erstellung wurden sowohl vorhandene Erfahrungen also auch der Aufwand der Datenerfassung beachtet. Zudem stellte Dr. Peter Schall sein Forschungsprojekt vor. Er bezog sich dabei vertieft auf die Felder Bevölkerung, Arbeit, Wohnen und Verkehr und entwickelte dafür neue Kenngrößen, die von den Kommunen anhand eines Programms abgerufen werden können. Ob Kommunen sich durch Indikatoren vergleichen und in welchen Rahmen wurde sehr intensiv diskutiert. Zum einen wünschten sich einige Teilnehmer Anhaltspunkte für den Stand ihrer Gemeinde zu erhalten. Zum anderen wurde ein allgemeiner Vergleich bzw. Bewertung zur Nachhaltigkeit der Kommunen von den Vertretern aus Wissenschaft und Beratung abgelehnt.

Kontakt: Koordinationsstelle Umwelt der Hochschule Nürtingen, Fon:07022-404192, [ku@fh-nuertingen.de](mailto:ku@fh-nuertingen.de), [www.ku.fh-nuertingen.de](http://www.ku.fh-nuertingen.de)

11.11.2004, Berlin

### **„Werte! Woran orientiert sich Deutschlands Zukunft“ - Jahreskonferenz des Rates für nachhaltige Entwicklung**

„Um in Zukunft bestehen zu können, brauchen wir eine Debatte über die Werte, die unseren Alltag bestimmen“, forderte Dr. Volker Hauff auf der öffentlichen Veranstaltung des Nachhaltigkeitsrates vor 1.000 Teilnehmern. Hauff machte gegenüber dem Bundeskanzler, der in der gleichen Ver-

anstellung sprach, drei konkrete Vorschläge. Einen großen Teil der Lähmung, in der sich Deutschland heute befindet, führt der Vorsitzende des vom Kanzler berufenen Rates darauf zurück, dass Politik und Wirtschaft zuwenig und nicht überzeugend auf die Zukunftsfragen der Menschen reagieren. „Ich-AG“, „Hartz IV“ und die „Agenda 2010“ seien keine vollständigen Antworten angesichts des heutigen Umbruchs traditioneller Wertvorstellungen. Die Nachhaltigkeitsberichte großer Unternehmen und die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung seien zwar gute Dokumente, aber sie umgingen häufig die Grundfragen nach den Werten, die unseren Alltag bestimmen. Volker Hauff betonte weiter: „Wir brauchen positive Vorbilder. Wenn eine Weltfirma sich rühmt, in Deutschland keine Steuern mehr zu zahlen, dann lebt sie die falschen Werte vor.“ Eine Politik ohne Werte, eine Politik ohne die Suche nach dem Wert des Einklangs von Ökologie, Ökonomie und Sozialem, eine Politik, die für die Menschen keine Werte verkörpert – eine solche Politik wäre letztlich eine „wert-lose“ Politik. Daraus könne das dringend nötige neue Vertrauen der Menschen in eine gute Zukunft nicht entstehen. Hauff schlug dem Bundeskanzler vor, das Bürgerengagement zur Nachhaltigkeit in Städten und Gemeinden stärker zu ermutigen, weil hier eine große Quelle von innovativer Politik und zivilgesellschaftlicher Verantwortung läge, aber die vielen Initiativen vor Ort ihre Aktivitäten kaum mit der Strategie auf Bundesebene verknüpfen können. Ferner machte er den Vorschlag, eine Generationenbilanz zu allen wesentlichen Themen der Nachhaltigkeit zu erarbeiten. Er reagierte grundsätzlich positiv auf den von der Bundesregierung vorgelegten Fortschrittsbericht 2004 zur Nachhaltigkeit. „Große Sprünge waren nach nur zwei Jahren nicht zu erwarten. Dennoch ist der Fortschrittsbericht richtig“, sagte Volker Hauff, weil er unter Beweis stelle, dass es sinnvoll sei, Nachhaltigkeitspolitik an quantifizierten Indikatoren zu messen sowie Zukunftsthemen wie die Auto-Technik, zum Bild des Alterns in der Gesellschaft oder zum Wohnen in der Stadt zu bearbeiten. Erstmals enthält ein Regierungsbericht, lobte Volker Hauff, „O-Ton-Beiträge aus der Zivilgesellschaft. Der Fortschrittsbericht nimmt die Beiträge des Nachhaltigkeitsrates zum Thema „Fläche“ und zum „gesellschaftlichen Dialog“ sichtbar als Herausforderung an. Das ist hoch einzuschätzen, auch wenn natürlich nicht alle unsere Empfehlungen 1:1 umgesetzt werden. In seinen Schwerpunkten zur Kraftstoffstrategie, zur Energiestruktur und zum Selbstbild der alternden Gesellschaft liest sich der Regierungsbericht, auch gerade mit den

sichtbaren offenen Punkten, so spannend wie eine Zukunftswerkstatt. Der Regierungsbericht hat einen wichtigen Prozess auf Seiten der Regierung in Gang gesetzt. Diese Mühe hat sich gelohnt.“ Schwächen zeige die Nachhaltigkeitspolitik in der Verknüpfung von wichtigen Zukunftsthemen, konstatierte der Ratsvorsitzende weiter. Der rote Faden „Nachhaltigkeit“ werde im Regierungshandeln nicht ausreichend erkennbar. Dazu stehe die Nachhaltigkeitsstrategie zu isoliert neben dominierenden Politikfeldern der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Agenda 2010 würde aufwändig beworben, die Nachhaltigkeitsstrategie aber nicht. „Hier gibt es eine Bringschuld. Deutschland hat noch keinen Zukunfts-TÜV“.

Kontakt: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Dr. Günther Bachmann, Fon: 030/25491, [guenther.bachmann@nachhaltigkeitsrat.de](mailto:guenther.bachmann@nachhaltigkeitsrat.de), [www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de); Ulrich Nitschke, Servicestelle, Fon: 0228/2434634, [ulrich.nitschke@inwent.org](mailto:ulrich.nitschke@inwent.org)

## Materialien & Medien

### Neuer Service der ‚Zeitschrift Entwicklungspolitik‘: Web-Datenbank

Die Datenbank enthält alle Texte, die seit 1996 in der „Zeitschrift Entwicklungspolitik“ (bzw. bis Ende 2003 „epd-Entwicklungspolitik“) erschienen sind – Nachrichten, Berichte, Hintergrundbeiträge, Analysen, Dokumentationen, Rezensionen und anderes mehr. Alle Internet-Nutzer können sich über einen Gastzugang einen ersten Eindruck von dem neuen Service verschaffen. Der pauschale und freie Zugang ist exklusiv allen Beziehern des erweiterten Abonnements vorbehalten.

Weitere Infos und Gastzugang unter: [www.entwicklungspolitik.org](http://www.entwicklungspolitik.org)

### Fehlende digitale Visionen – Bilanz des ersten Teils des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft (WSIS)

So lautet der Titel einer 28seitigen Publikation, herausgegeben vom Forum Umwelt und Entwicklung, PerGlobal und Deutscher Naturschutzring. Im Dezember 2003 endete in Genf der erste Teil des UN-Gipfels zur Informationsgesellschaft, der 2005 in Tunis fortgeführt wird. In der Publikation werden Hintergründe, zentrale Fragen und die bisherigen Ergebnisse der Diskussionen zur Auflösung der digitalen Spaltung vorgestellt. Zudem wird im abschließenden Fazit und Ausblick der „Stand der Dinge“ kritisch beleuchtet und deutlich gemacht, welche Herausforderungen im weiteren Gestaltungsprozess der weltweiten Informationsgesellschaft liegen.

Bezug: Forum Umwelt & Entwicklung, Jürgen Maier, Fon: 0228/359704, [info@forumue.de](mailto:info@forumue.de), [www.forumue.de](http://www.forumue.de) ;  
 Deutscher Naturschutzring (DNR), Nika Greger, Fon: 030/44339185, [nika.greger@dnr.de](mailto:nika.greger@dnr.de), [www.dnr.de](http://www.dnr.de) ;  
 Perspektiven Globaler Politik (PerGlobal), Tile von Damm, [info@perglobal.org](mailto:info@perglobal.org), [www.perglobal.org](http://www.perglobal.org)

### Global Games – 70 Spiele und Übungen für interkulturelle Begegnungen

Der Herder Verlag hat in Kooperation mit dem Verlag Haus Altenberg das o.g. Buch herausgebracht, das gut für Gruppenarbeiten mit Jugendlichen und Erwachsenen ab 16 Jahre genutzt werden kann. Die „Global Games“ helfen Begegnungen, Fortbildungen und Austausch im interkulturellen Kontext vorzubereiten und zu gestalten. So kann es im Zusammenhang mit internationalen Partnerschaften, Austauschprogrammen und multikulturellen Projekten vor Ort genutzt werden. Die Spiele und Übungen sprechen u.a. folgende Kategorien an: Diskriminierung, Identität, Kommunikation, Kooperation, Kulturen entdecken, Perspektivenwechsel, Selbstbilder/Fremdbilder, Unterschiede und Gemeinsamkeiten entschlüsseln, Vorurteile, Werte. Jedes Spiel wird auf deutsch, englisch, französisch, italienisch, polnisch und türkisch erklärt. Ein ausführliches Register unterstützt die Auswahl der Spiele. 236 Seiten; 12.90 Euro; ISBN Nr.: 3-7761-0117-2.

Bestellung: [www.jugendhaus-duesseldorf.de/shop/index.htm](http://www.jugendhaus-duesseldorf.de/shop/index.htm). Unter "Suchen" den Titel "Global Games" eingeben.

### Fair handeln, fair genießen – Der Bremerhavener Führer für fair gehandelte Produkte

Kaffee, O-Saft, Honig, Schokolade und mehr – das Sortiment fair gehandelter Produkte ist groß und dieser Führer bietet Hintergrundinformationen und nennt konkrete Einkaufsmöglichkeiten in Bremerhaven. Weiterführende Links runden die Broschüre ab.

Bezug: Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V., Gisela Wiegel, Fon: 0471/83950, [Gisela.Wiegel@web.de](mailto:Gisela.Wiegel@web.de)

### Auch in Bonn: Broschüre „Fair einkaufen“

Die neue Broschüre mit dem Titel „Fair einkaufen in Bonn“ gibt den Bonner VerbraucherInnen eine gute Möglichkeit, sich über das vielfältige Angebot von fair gehandelten Produkten in Bonn zu informieren. Darüber hinaus werden einige beispielhafte Projekte Bonner Initiativen zum Fairen Handel vorgestellt. Die 32seitige Broschüre ist in

allen städtischen Informationsstellen kostenlos erhältlich und steht auch zum Download zur Verfügung:

[www.bonn.de](http://www.bonn.de)

### Good Governance – Staat und Gesellschaft gestalten Entwicklung

Unter diesem Motto standen die diesjährigen Eschborner Fachtage der GTZ. In einer 31seitigen Dokumentation werden die Inhalte der Fachtagung zusammengefasst, die Themen und Diskussionen der acht Workshops anschaulich dargestellt. Nicht nur eine gelungene Doku, sondern dank lebendiger Photos und journalistischem Schreibstil auch eine gut lesbare Einführung in die verschiedenen Aspekte von Good Governance.

Bezug: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Fon: 06196/79-0, [postmaster@gtz.de](mailto:postmaster@gtz.de), [www.gtz.de](http://www.gtz.de)

### Stand der Dinge – Befragung zur Kommunalen Agenda 21 in Bayern

Die Ergebnisse, Standpunkte und Schlussfolgerungen aus der Evaluierung von 2002/2003 veröffentlichte das bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. Neben dem Stand der Dinge werden im Fazit und im Ausblick wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Kommunalen Agenda 21 – nicht nur in Bayern – benannt. Die Broschüre ist im Internet kostenlos bestellbar.

Kontakt: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, [www.stmugv.bayern.de](http://www.stmugv.bayern.de) (erst Publikationen, dann Thema Agenda 21 anklicken)

### „Klima sehen, Klima verstehen, Klima schützen“ – Klimaausstellung zum Download

In Zusammenarbeit mit dem Klima-Bündnis hat die Aktion Klimaschutz der Deutschen Energie-Agentur eine Klimaschutz-Ausstellung für Schulen entwickelt. Neben 29 Ausstellungstafeln und Hintergrundinformationen sind im Paket auch zahlreiche Aktionsideen wie Rollenspielmaterial für internationale Klimaschutzverhandlungen enthalten. Die Ausstellung vermittelt 15-18jährigen SchülerInnen rund um die Themen Klima und Klimaschutz. Naturwissenschaftliche Zusammenhänge wie Treibhauseffekt oder Kohlenstoffhaushalt werden ebenso anschaulich erklärt wie die Folgen des Klimawandels für Ferienparadiese in den Alpen oder in Südeuropa.

Download unter: [www.aktion-klimaschutz.de/show\\_article.cfm?cid=1169](http://www.aktion-klimaschutz.de/show_article.cfm?cid=1169)

### **Fortschrittsbericht zur Nachhaltigkeitsstrategie**

Eine positive Zwischenbilanz zieht die Bundesregierung in ihrem aktuellen Fortschrittsbericht zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und stellt die vier Schwerpunkte der Weiterentwicklung vor: demographischer Wandel, Energieeffizienz, Ausbau erneuerbarer Energien, Verminderung der Flächeninanspruchnahme. Diese positive Bilanz teilen die Umweltverbände Deutscher Naturschutzring, der BUND und der NABU nicht. Sie kritisieren, dass der Bericht es versäume, auf den zunehmenden Widerspruch zwischen einer wirtschaftsorientierten Wachstumspolitik und den Ansprüchen einer ökologisch und sozial ausgewogenen Entwicklung einzugehen. Außerdem würden Defizite in der Verkehrs-, Agrar- und Energiepolitik nicht angemessen bilanziert und es sei keine klare Strategie zu erkennen, wie die Bundesregierung in den kommenden Jahren ihren langfristigen Wachstumszielen näher kommen will.

Weitere Infos:

Download des Fortschrittsbericht unter [www.bundesregierung.de/Anlage658805/gesamte-ntwurf.pdf](http://www.bundesregierung.de/Anlage658805/gesamte-ntwurf.pdf); Infos zur gemeinsamen Erklärung der Umweltverbände: [www.nabu.de/m07/m07\\_03/](http://www.nabu.de/m07/m07_03/)

### **Umweltschutz lohnt sich für öffentliche Verwaltungen – Strategien und Beispiele für ökonomische Anreize**

Auf dem Weg zu mehr Umweltschutz in der öffentlichen Verwaltung spielen ökonomische Anreize, nicht zuletzt als Folge der Verwaltungsmodernisierung, eine immer größere Rolle. Die Nutzung betriebswirtschaftlicher Instrumente und Managementtechniken schafft neue Möglichkeiten, umweltschonendes Verhalten zu belohnen. In systematischer Weise zeigt die Broschüre des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamts, wie und in welchem Umfang sich Einsparpotenziale durch die Nutzung ökonomische Anreizmodelle erschließen lassen. Sie gibt einen Überblick über verschiedene Modelle und präsentiert Erfolgsbeispiele aus der Verwaltungspraxis und der Privatwirtschaft. Sie richtet sich an alle Verwaltungsspitzen, Amtsleitungen und MitarbeiterInnen und möchte zum Nachahmen oder Besermachen anregen.

Bezug: Bundesumweltministerium, [www.bmu.de](http://www.bmu.de); Umweltbundesamt, [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

### **Gute Beispiele fairen Handel(n)s in Dortmund“ – Aktionen und Projekte zur Agenda 21**

Das städtische Agenda-Büro präsentiert auf 61 Seiten die zahlreichen Aktionen und Projekte rund

um den Fairen Handel, die der Stadt den Titel „Hauptstadt des Fairen Handels 2003“ eingebracht hat. Ergänzt wird die Broschüre durch Adressenlisten und Literaturempfehlungen, Internetlinks und einem Glossar zum fairen Handel. Interessant zu lesen, nicht nur für Kohlenpottler.

Bezug über: Agenda-Büro Dortmund, Helga Jänsch, Fon: 0231/5022067, [agenda@stadt.do](mailto:agenda@stadt.do), [www.dortmund.de/agenda](http://www.dortmund.de/agenda)

### **Lang sollen sie leben – Nachhaltige Produkte und wie man sie nutzt**

Waren und Dienstleistungen müssen sich heutzutage vor allem durch zwei Eigenschaften auszeichnen: sie müssen ökologisch vertretbar und gleichzeitig ökonomisch effizient sein! In der Broschüre „Langes Leben“ werden vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekte vorgestellt, in deren Mittelpunkt die Entwicklung innovativer Konzepte der Produktentwicklung, -nutzung und -vermarktung stehen. Neben sozialen Modellen, die die Chancen regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie die Möglichkeiten von Mehrfach- und Gemeinschaftsnutzungen ausloten, zählt dazu auch die Anpassung von Geschäftsmodellen für nachhaltige Waren und Kombinationen mit Dienstleistungen. Die Broschüre ist in gemeinsamer Herausgeberschaft des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit GmbH und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. erschienen.

Bezug über: GSF-Forschungszentrum, Fon: 089/651088-51, [pt-ukf@gsf.de](mailto:pt-ukf@gsf.de); Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Fon: 0228/81996-11, [umwelttechnik@dlr.de](mailto:umwelttechnik@dlr.de)

### **Zivilgesellschaft und Entwicklung in Afrika – ein komplexes und teilweise gegensätzliches Bild**

Ein Bild, welches der VENRO in seiner Publikation „Zivilgesellschaft und Entwicklung“ genauer betrachtet. NGOs sind für die Entwicklungszusammenarbeit in Afrika selbstverständlich und unverzichtbar geworden und die afrikanische Zivilgesellschaft ist eine neu formierte Kraft, die die dauerhafte Beseitigung der Probleme auf dem Kontinent vorantreiben kann, so die Worte im Editorial der Publikation. Der VENRO bietet mit ihr einen gelungenen Einblick in die Thematik.

Bezug: Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO), Fon: 0228/94677-0, [sekretariat@venro.org](mailto:sekretariat@venro.org), [www.venro.org](http://www.venro.org)

## Tipp

### Werden Sie Club-of-Rome-Schule!

Soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Harmonie zwischen Mensch und Umwelt gehören auf den Stundenplan der Schulen der Zukunft, so der Club of Rome Deutschland (CoR). In den kommenden fünf Jahren soll in Deutschland ein Netz von „Club of Rome – Schulen“ entstehen, die ihren Stundenplan reformieren und mit Spaß neues Lehren und Lernen ermöglichen.

Weitere Infos: Deutsche Gesellschaft Club of Rome, Fon: 040/81907-51, [mail@clubofrome.de](mailto:mail@clubofrome.de), [www.clubofrome.de](http://www.clubofrome.de)

### Ringvorlesung Entwicklungspolitik VII läuft!

In der TU Berlin findet in diesem Wintersemester wieder eine Ringvorlesung zu entwicklungspolitischen Fragestellungen statt. Organisiert von der Society of International Development (SID), in Kooperation mit weiteren Akteuren wie beispielsweise der Humboldt Universität und der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit, liegt der Schwerpunkt dieses Semester auf der deutschen Entwicklungspolitik und der bilateralen Zusammenarbeit.

Ort: TU Berlin, H107, Do 18 c.t. – 20 Uhr; Kontakt: SID, PD Dr. Brigitte Fahrenhorst, Fon: 030/8613091, [BrigitteFahrenhorst@t-online.de](mailto:BrigitteFahrenhorst@t-online.de)

### NRW-Mittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit 2005 bis zum 15.12.04 beantragen!!!

Die Mittel (ehemals GfG-Mittel) müssen bis zum 15. Dezember von den Kommunen beantragt werden, d.h. dass die Anträge der Eine Welt Initiativen und Gruppen schon früher bei den Kommunen sein müssen. Die Anträge müssen eine genaue Planung für die Aktionen und damit verbundenen Ausgaben enthalten. Da es, insbesondere für ehrenamtlich arbeitende Gruppen, schwierig ist, die Aktivitäten für ein ganzes Jahr im Vorhinein so genau zu planen, versucht das Eine Welt Netz NRW momentan über Ministerin Bärbel Höhn zu erreichen, dass das Verfahren für die Mittelvergabe weniger bürokratisch und flexibler gestaltet werden kann.

Weitere Infos: Eine Welt Netz NRW, Monika Dülge, Fon: 0211/ 8689-174, [monika.duelge@inwent.org](mailto:monika.duelge@inwent.org)

### Sie können, wenn Sie wollen – ökologische Beschaffung in Kommunen

Bisher tun sich noch viele Kommunen schwer damit, ihre Einkaufs- und Vergabepaxis umzu-

stellen. Lediglich 20 % aller europäischen Verwaltungen haben bis letztes Jahr konsequent ökologisch einkauft. Woran liegt das? Oft werden Hemmnisse gesehen, die bei näherer Betrachtung gar keine sind. Die Technische Universität Dresden hat nun unter [www.wwil.wiwi.tu-dresden.de/hurdles/](http://www.wwil.wiwi.tu-dresden.de/hurdles/) ein Instrument ins Internet gestellt, das es den Kommunen ermöglicht ihre Probleme selbst zu analysieren und im Idealfall auch selbst zu lösen.

Weitere Infos: Öko-Institut Darmstadt, Miriam Dross, Fon: 06151/8191-0, [www.oeko.de](http://www.oeko.de)

### Die Welt mit anderen Augen sehen – neues Angebot für Schulen und Bildungseinrichtungen in NRW

SchülerInnen die eindruckvollste Erfahrung des Blicks aus dem Weltall bieten und gleichzeitig für den Klimawandel sensibilisieren – das ist das Ziel der „Klimaexpedition“ von Germanwatch. „Satellitenfotos haben die meisten Menschen ja schon einmal gesehen. Aber wenn auf unserer Leinwand Bilder erscheinen, die direkt live aus dem Weltall ins Klassenzimmer gefunkt werden, ist die Begeisterung groß“ berichtet Holger Voigt von Germanwatch. Dank der Förderung durch das NRW-Umweltministerium fällt für die Schule lediglich ein Eigenanteil von 100 Euro für den gesamten Unterrichtstag (Themenblöcke á 90 min. in verschiedenen Klassen) an. Zusätzlich gibt es eine ganze Reihe kostenloser Infomaterialien und didaktischer Materialien zum Klimawandel, einsetzbar ab Klasse 10 und in Jugendgruppen und Workshops.

Infos, Anmeldung: Germanwatch, Holger Voigt und Martin Fliegner, Fon: 02324/999959, [klimaexpedition@germanwatch.org](mailto:klimaexpedition@germanwatch.org), [www.germanwatch.org/klimaexpedition.html](http://www.germanwatch.org/klimaexpedition.html)

## Hintergrund

### Kritische Bewertung der Effizienz der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – Bericht des Bundesrechnungshofs

Den Abgeordneten des Entwicklungsausschusses (AWZ) wurde ein Papier zugänglich gemacht, in dem der Bundesrechnungshof verschiedene Aspekte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit kritisiert. So wurde u.a. ein zu hoher Abstimmungsbedarf zwischen den Ressorts des BMZs moniert. So eine Bündelung der Zuständigkeiten in den Bereichen humanitäre Hilfe und Nothilfe, Krisenprävention und Konfliktbearbeitung sowie beim Balkan-Stabilitätspack, dem Afghanistan-Engagement und der Ernährungssicherheit wünschenswert. Die Länderprogramm-

planungen der verschiedenen Ressorts beim BMZ sollten gebündelt werden. Auch sollten die Regionalreferate, die gerade erst verschiedenen Hauptabteilungen zugeordnet worden sind, wieder in einer Abteilung zusammengeführt werden. Außerdem herrsche bei der Darlegung der Schuldenerlass-Leistungen im BMZ-Haushalt zu wenig Transparenz und Übersichtlichkeit. Bislang hat das Bundesentwicklungsministerium (BMZ) zu dem Bericht keine Stellung bezogen.

Quelle: Zeitschrift Entwicklungspolitik, 20/2004 Oktober, S. 11

### Fair gekleidete Feuerwehr – Ravensburg folgt dem Beispiel Düsseldorf

Nach Düsseldorf hat nun Ravensburg beschlossen, bei der Beschaffung von Feuerwehrkleidung soziale Kriterien anzuwenden. Bei den letzten Einkäufen von Dienstkleidung für die rund 250 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr hat sich gezeigt, dass diese Bekleidung derzeit hauptsächlich in Entwicklungsländern hergestellt wird. Durchschnittlich gibt die Stadt pro Jahr 30.000 Euro für Dienstkleidung aus. „Künftig erwarten wir von den Lieferanten der Dienstkleidung für die Feuerwehr den Nachweis, dass bei der Produktion der Kleidungsstücke die sozialen Mindeststandards der Internationalen Arbeitsorganisation IAO eingehalten werden“, so Helfried Wollensak, zuständig für die kommunale Beschaffung. Mit diesem Schritt weitet die Stadt ihren Agenda-Schwerpunkt des sozial gerechten, ökologisch vertretbaren und fair gehandelten Einkaufs für die Stadtverwaltung aus. Im Bereich Büromöbel, Büromaterial und Papier wird bereits konsequent auf entsprechende Produkte zurückgegriffen.

Kontakt: Stadt Ravensburg, Helfried Wollensak,  
Fon: 0751/82-220,  
[helfried.wollensak@ravensburg.de](mailto:helfried.wollensak@ravensburg.de)

## Spezialthema Bürgerhaushalt

### Bürgerhaushalt in Leipzig Modelle | Methoden | Möglichkeiten

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen in Leipzig hat zum Thema Bürgerbeteiligung und hier im speziellen Bürgerhaushalt eine kostenlose Broschüre herausgegeben.

Diese soll als Impuls dienen, sich mit dem Thema Bürgerhaushalt auseinander zu setzen. Dazu werden von rechtlichen Grundlagen, über die Entstehung des Modells bis hin zur schon geschehenen Verwirklichung in Deutschland viele wissenswerte Fakten in gut lesbarer, komprimierter Form wiedergegeben. Es wurde auch nicht versäumt, einen Ausblick zu geben, wie ein Bür-

gerhaushalt in Leipzig umgesetzt werden kann. Diese Ansätze können sicher auch in anderen Kommunen als Diskussionsgrundlage dienen. Ein Glossar rundet diese informative Broschüre ab.

Bezug über: Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Stadtrat Leipzig, Fon: 0341/123217,  
[GrueneRatLeipzig@aol.com](mailto:GrueneRatLeipzig@aol.com)

### Lernen im Nord-Süd-Dialog – Bürgerhaushalt schafft Transparenz und Engagement in Zeiten knapper Kassen

So der Titel des Aufsatzes in der Zeitschrift „der gemeindehaushalt“, Ausgabe 8/2004. Geschrieben von Ulrich Nitschke, Leiter der Servicestelle, bietet der zweiseitige Aufsatz einen guten Einstieg in die Thematik und liefert Informationen über den Ursprung des Bürger- und Beteiligungshaushalt sowie den aktuellen Stand der Umsetzungen in Deutschland.

Literaturangabe: der gemeindehaushalt, Fachzeitschrift für das kommunale Haushalts- und Wirtschaftsrecht, das Kassen, Rechnungs- und Prüfungswesen sowie das gesamte kommunale Abgaberecht, 105. Jahrgang, Ausgabe 8/2004, S. 174-175

## Organisation direkt

### Aktionsbündnis gegen Aids

Das Aktionsbündnis gegen Aids, das sich vor drei Jahren gründete, ist mittlerweile eine Plattform von über 70 deutschen Organisationen der Aids- und Entwicklungszusammenarbeit und sowie über 200 Basisgruppen aus der ganzen Bundesrepublik. Sie fordern unter anderem, dass die deutsche Bundesregierung jährlich 350 Mio. Euro in die Globalen Fonds der UNO für den Kampf gegen Aids, Malaria und Tuberkulose einsetzt, und dass die Pharmaindustrie die notwendigen Medikamente zur Behandlung der betroffenen Menschen in den extrem armen Ländern zu Herstellungskosten. Die über 200 lokalen Gruppen, z.B. Kirchengemeinden, Eine-Welt-Initiativen und die lokalen AIDS-Hilfen tragen mit ihrer Arbeit die Kampagne des Aktionsbündnisses entscheidend mit. Sie setzen das Thema HIV/Aids und die Forderungen des Bündnisses auf lokaler Ebene um und beteiligen sich an den bundesweiten Aktionen (wie der Nacht der Solidarität oder Unterschriftensammlungen). Fragen zur Arbeit des Bündnisses, zur Bildung einer Basisgruppe sowie zur regionalen Koordinierung der Gruppen richten Sie bitte an die jeweiligen Regionalkoordinatoren.

Kontakt:

**Region Nord:** Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Christel Kohnert, Fon: 04331/593-194,

[kohnert@diakonie-sh.de](mailto:kohnert@diakonie-sh.de); Frank Weiberg, c/o Lutherstift Falkenburg, Fon Lutherstift: 04222/92150, [Frank.Weiberg@t-online.de](mailto:Frank.Weiberg@t-online.de);

**Region West:** Arbeitsstelle für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der EKW (MÖWe), Ute Hedrich, Fon: 0231/5409-74, [ute.hedrich@arbeitsstelle-moewe.de](mailto:ute.hedrich@arbeitsstelle-moewe.de); Gemeindedienst für Mission und Ökumene Region Bergisches Land, Eberhard Löschcke, Fon: 02191/9681-31 od. 0214/2027275, [loeschcke@oikoumene.de](mailto:loeschcke@oikoumene.de); Ev.-reformierte Kirche, Ahlerich Ostendorf, Fon: 05921/3719-0, [ahl.ostendorf@t-online.de](mailto:ahl.ostendorf@t-online.de);

**Region Süd:** Missionswerk der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Reinhard Hansen, Fon: 09874/91300, [afrikadesk@missionswerk-bayern.de](mailto:afrikadesk@missionswerk-bayern.de); Zentrum Ökumene der EKHN, Ute Greifenstein, Fon: 069/ 976518 35, [ute.greifenstein@zoe-ekhn.de](mailto:ute.greifenstein@zoe-ekhn.de);

**Region Ost:** Harald Rohr, Fon: 039204/ 829379 oder 82764, [h.rohr@gmx.de](mailto:h.rohr@gmx.de); Allgemeine Infos unter [www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)

## Monatshighlight

### Bedeutung der Kommunen in der Entwicklungspolitik bekräftigt

Unter dem Titel „Social Cohesion and Local and Regional Sustainability Strategies: The role of Civil Society and Local Authorities“ fand vom 24.-26.10.04 das diesjährige Lisbon Forum des Nord-Süd-Zentrums des Europarats in Lissabon statt.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt war gemeinsam mit Towns&Development Mitveranstalterin dieses Forums. Das Forum konnte die Bedeutung der Beiträge von Kommunen und Städten zur Entwicklungspolitik auf dieser europäischen Plattform unterstreichen. Die Strategien lokaler EntscheiderInnen aus Europa und Afrika konnten im gemeinsamen Austausch weiter entwickelt werden. Grundlage dafür war der Bonn Action Plan, der in 2003 auf dem Bonn Policy Forum verabschiedet wurde. Die Dokumentation des Lisbon Forums wird in Kürze auf der Homepage des Nord-Süd-Zentrums veröffentlicht.

Zu den zentralen Ergebnissen zählt: Die Teilnehmenden des Forums bestärkten die zentrale Rolle der entwicklungspolitischen Arbeit von Städten und Kommunen für den Erhalt und die Förderung des sozialen Zusammenhalts (social cohesion). Sie waren der Ansicht, dass lokale EntscheiderInnen in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Basisgruppen agieren müssen, damit sicher gestellt werden kann, dass entwicklungspolitische Projekte dem konkreten Bedarf der Bevölkerung vor Ort entsprechen. Betont wurde, dass inner-

halb afrikanischer Kommunen vor allem im ländlichen Raum, die Angebote für „capacity building“ und „leadership development“ verstärkt werden müssen. Nur dann kann die Beteiligung der Bevölkerung an einer nachhaltigen Entwicklung erhöht werden. Als Hausaufgabe für den Norden bestand das Anliegen, verstärkt Lobbyarbeit bei der Europäischen Kommission für die Mitfinanzierung kommunaler Partnerschaften zu machen. Hier könnte der Europarat eine größere Rolle spielen. Plattformen für den Austausch lokaler EntscheiderInnen galten als weiterhin notwendig, um die Praxis des Bonn Action Plans gemeinsam weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen: Servicestelle, Anita Reddy, Fon: 0228/2434681, [Anita.reddy@inwent.org](mailto:Anita.reddy@inwent.org); Dokumentation des Forums: [http://www.coe.int/T/E/North-South\\_Centre/Programmes/5\\_Europe-Africa\\_Dialogue/f\\_Lisbon\\_Forum/default.asp](http://www.coe.int/T/E/North-South_Centre/Programmes/5_Europe-Africa_Dialogue/f_Lisbon_Forum/default.asp)

## Wettbewerbe

(\* markiert Hinweise aus der letzten \*EWN\*)

\* *Einsendeschluss 30.11.2004*

### Wettbewerb Erneuerbare Energien in Nord und Süd

Der Koordinierungskreis Mosambik hat einen Wettbewerb zu "Erneuerbaren Energien in Nord und Süd" ausgeschrieben. Die Initiatoren laden interessierte SchülerInnen, Schulklassen, Schulzeitungsredakteure und andere interessierte Jugendliche dazu ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Es können Einzelne oder auch Gruppen teilnehmen.

Mehr Infos: [www.kkmosambik.de](http://www.kkmosambik.de)

*Einsendeschluss 30.11.2004*

### Meine Geschichte: Jetzt will ich sie erzählen"

Weltweit schätzt man zurzeit 40 bis 50 Mio. Flüchtlinge und hinter jedem Schicksal steckt eine persönliche und bewegende Geschichte. Der Erzählwettbewerb „Meine Geschichte: Jetzt will ich sie erzählen“, initiiert unter anderem von der Deutschen Stiftung für UNO-Flüchtlinge e.V., möchte mit ihrer Aktion in Deutschland lebenden Menschen jeden Alters ermutigen, ihre eigene Fluchterfahrung aufzuschreiben und sie in die Gesellschaft hineinzutragen.

Weitere Infos: [www.uno-fluechtlingshilfe.de/aktuell.php?action=detail&SID=240](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/aktuell.php?action=detail&SID=240)

*Einsendeschluss 31.12.2004*

### Klimawettbewerb „Climate Star 2004“



Bereits 100 Kommunen haben sich für die europäische Auszeichnung für lokale Klimaschutzaktivitäten „Climate Star 2004“ angemeldet. Auch Ihre Stadt oder Gemeinde kann sich noch beteiligen! Die Bewerbungsunterlagen, die per Email verschickt werden, erhalten interessierte Städte, Gemeinden und Kreisen, wenn sie ein Anmeldeformular per Post, Fax, Email oder als Online-Registrierung an die Europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis senden.

Kontakt: Klima-Bündnis e.V., Fon: 069/7171390, [europa@klimabuendnis.org](mailto:europa@klimabuendnis.org);

Anmeldeformular:

[www.klimabuendnis.org/download/climatestar2004\\_de.pdf](http://www.klimabuendnis.org/download/climatestar2004_de.pdf);

Online-Registrierung:

[www.klimabuendnis.org/aktuell/climatestar2004\\_anmeldung\\_de.html](http://www.klimabuendnis.org/aktuell/climatestar2004_anmeldung_de.html)

*Einsendeschluss 31. Dezember 2004*

### **Fotowettbewerb „Erdöl im Alltag“**

Der Fotowettbewerb, der im Rahmen des Klima-Bündnis-Projektes "Schwarzes Gold aus grünen Wäldern" initiiert wurde, soll Schüler und Schülerinnen dazu motivieren, Erdöl im Alltag zu entdecken - auf dem Weg zur Schule, im Klassenzimmer, im Pausenhof, zu Hause. Alle Bilder erscheinen auf der Webseite [www.erdoelinamazonien.org](http://www.erdoelinamazonien.org). Die drei besten Einsendungen werden prämiert. Auch Erwachsene können sich an der Erdöl-Suche beteiligen, nehmen aber nicht an der Preisverleihung teil. Ihre Bilder werden ebenfalls auf der Webseite veröffentlicht. Teilnehmen können Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren. Bitte senden Sie maximal drei Fotos pro Person (Papierfotos bis max. DIN A4, Digitalfotos mind. 300 dpi) an folgende Adresse:

Klima-Bündnis e.V., Galvanistr. 28,60486 Frankfurt a.M., Stichwort: Erdöl im Alltag;

Ansprechpartnerin für weitere Fragen: Silke Lunnebach, Fon: 069/717139-32,

[s.lunnebach@klimabuendnis.org](mailto:s.lunnebach@klimabuendnis.org)

*Einsendeschluss 15. Januar 2005*

### **Internationaler Fotowettbewerb Ökoenergie**

Sie sind stolz auf Ihr effizientes Gebäude oder Ihre Anlage, mit der Sie erneuerbare Energieträger nutzen? In Ihrer Nähe steht ein Windpark, eine Biomasse- oder eine Solaranlage, ein Kleinwasser-Kraftwerk, die sich sehr gut in die umliegende Landschaft einfügen? Sie haben auf Reisen Menschen fotografiert, die erneuerbare Energie nutzen? Sie haben tolle Natur-Fotos von Wasser, Sonne, Wind, Geothermie und Biomasse?

Dann machen Sie mit - Motive aus den Bereichen Technologie, Natur und Menschen sind herzlich willkommen!

Einreichungen können per eMail an [foto@esv.or.at](mailto:foto@esv.or.at) (max. Größe je Foto 1 MB) oder per Post (CD oder Papierbilder) an den O.Ö. Energiesparverband, Landstrasse 45, A-4020 Linz erfolgen. Ihrer Einreichung von max. 5 Bildern muss das Einreichblatt beigelegt sein - alle weiteren Details finden Sie auf [www.esv.or.at](http://www.esv.or.at).

*Einsendeschluss 31. März 2006*

### **Wettbewerb „Schüler StAUNen...“**

Unter dem Motto „Schüler StAUNen...“ startete das Staatliche Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock Anfang November gemeinsam mit 10 Partnern aus der Region Rostock seinen 11. Schülerprojektwettbewerb in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit. Schüler aller Altersgruppen (Klassenstufen 1-13) und Schularten sowie Schülerfreizeiteinrichtungen aus der Hansestadt Rostock sowie den Landkreisen Bad Doberan und Güstrow sind aufgerufen, sich daran aktiv zu beteiligen. Im Rahmen von insgesamt acht breit gefächerten Themengebieten können die WettbewerbsteilnehmerInnen ihre Projektideen wählen, sich dabei fachkompetent beraten und unterstützen lassen und ihre Projektarbeiten einreichen.

Weitere Infos: StAUN Rostock, Anke Streichert, Fon: 0381/122-2121,

[anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de](mailto:anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de), [www.mv-regierung.de/staun/rostock](http://www.mv-regierung.de/staun/rostock)

## Termine

Termine der letzten \*EWN\* und aktuell auf der Homepage

*17.11.2004, Deutsche Welle Bonn*

### **Tagung „Afrikabilder in Deutschland: vom Klischee zur Wirklichkeit“**

Kriege, Krisen, Katastrophen – für viele Menschen in Deutschland sind das die Bilder, die sich mit Afrika verbinden. Die Vielfältigkeit des Kontinents wird kaum wahrgenommen. Wodurch ist das Afrikabild in Deutschland geprägt? Beeinflussen die Medien die Wahrnehmung? Werden positive Entwicklungen und Erfolge des „Schwarzen Kontinents“ in Europa nicht wahrgenommen? Das Bild Afrikas in der deutschen Berichterstattung und der Umgang mit dem Thema Afrika in Schulen und jugendorientierten Medien sind zentrale Themen der öffentlichen Veranstaltung. Ziel ist es, Möglichkeiten und Beispiele für einen differenzierteren Umgang mit Afrika aufzuzeigen.

Weitere Infos: [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen); Anmeldung: kp kulturmanagement, Kerstin Pet-

tenkofer, Fon: 0228/4102617,  
[kp@pettenkofer.net](mailto:kp@pettenkofer.net)

19.-20.11.2004, Bergisch Gladbach

**Tagung „Brücken, die verbinden“ – Partnerschaften zu Gemeinden in der „Dritten Welt“**

Was erwarten Gemeinden aus den „Jungen Kirchen“ von „ihrer“ Partnergemeinde in Europa? Welche Unterstützung bieten die großen Hilfswerke bei der Gestaltung der Partnerschaften an? Der „Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln“ lädt zu dieser Veranstaltung Mitglieder aus Pfarrgemeinden und aus den Sachausschüssen „Frieden, Entwicklung, Missionen“ sowie Aktive aus den Partnerschaftsgruppen und weitere Interessierte herzlich ein.

Infos, Anmeldung: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, Fon: 0221/2576112,  
[info@dioezesanrat.de](mailto:info@dioezesanrat.de), [www.dioezesanrat.de](http://www.dioezesanrat.de)

23.11.2004, Umwelt-Campus Birkenfeld (Neubrücke)

**Tagung „Wege zur Nachhaltigkeit. Kommunen und Unternehmen im Dialog“**

Die Tagung bietet einen Zugang zu erfolgreichen Beispielen renommierter Unternehmen, die sich einer Nachhaltigkeitsstrategie unterworfen haben und am Umwelt-Campus über Erfolge und Erfahrungen berichten. Zugleich wird der kommunale Dialog durch die Darstellung überregional erfolgreicher Konzepte in Behörden und Kommunen angeregt. Ziel der kostenlosen Tagung ist die Förderung von Kommunikation und Kooperation zu nachhaltiger Entwicklung in der Region.

Infos, Anmeldung: Umwelt-Campus Birkenfeld, Frau Lambrecht, Fon: 06782/17-1307,  
[i.lambrecht@umwelt-campus.de](mailto:i.lambrecht@umwelt-campus.de)

27.-28.11.2004, München

**2. LiteraturWeltMarkt im Eine Welt Haus**

Autoren aus Afrika, Asien und Lateinamerika stehen im Mittelpunkt des 2. Literaturweltmarkts – der Bücherbasar bietet Weltliteratur internationaler Autoren zu günstigen Preisen. Außerdem liest die Schauspielerin Elke Krieg aus Faduma Kornes „Im großen Regen geboren. Meine drei Leben“ und im Rahmenprogramm treten auf: Zé do Rock mit einer Show-Lesung und der afrikanische Kora-Spieler Yusupha Kuyateh. Ein buntes Kinderprogramm mit vielen Mitmachaktionen wird ebenfalls geboten.

Kontakt: Nord Süd Forum München e.V., Trudi Schulze, Fon: 089/85637523,  
[t.schulze@eineweltHaus.de](mailto:t.schulze@eineweltHaus.de),  
[www.nordsuedforum.de](http://www.nordsuedforum.de)

01.12.2004, Hamburg

**23. Ratstreffen des Zukunftsrates Hamburg**

Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine zukunftsfähige Energievision für Hamburg zu diskutieren. Vertreter des Bundesumweltministeriums und des Forums Umwelt und Entwicklung aus Bonn werden zusammenfassen, was Staats- und Regierungschefs auf der internationalen Konferenz Renewables 2004 im Juni in Bonn beschlossen haben. Hierzu wird eine Stellungnahme aus der Hamburger Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erwartet. In einer praxisnahen Diskussion mit dem Podium soll anschließend diskutiert werden, welche Visionen und Maßnahmen für den globalen Klimaschutz in Hamburg denkbar sind.

Kontakt: Zukunftsrat Hamburg, Dirka Griebbauer, Fon: 040/39109731, [Zukunftsrat-Hamburg@t-online.de](mailto:Zukunftsrat-Hamburg@t-online.de), [www.zukunftsrat.de](http://www.zukunftsrat.de)

02.12.2004, Berlin

**Auszeichnung der Preisträger der Europäischen Solarpreise 2004**

Die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien vergibt seit 1994 jährlich den Europäischen Solarpreis an Kommunen, Unternehmen, Einzelpersonen sowie an Organisationen, die sich besonders um die Nutzung der Sonnenenergie verdient gemacht haben. Es werden herausragende innovative Projekte und Initiativen in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet.

Ort: KfW Bankengruppe/Niederlassung Berlin am Gendarmenmarkt, Eingang Behrensstrasse 33, 18-21 Uhr

02.-04.12.2004, Evang. Akademie Bad Boll

**Internationale Tagung „Human Dignity and Human Rights as Guiding Principles for the Economy in a Globalized World“**

Die Tagung wird mit Gästen des Beyer-Naudé-Zentrums aus Stellenbosch/Südafrika stattfinden und im Mittelpunkt stehen folgende Themen: Menschenwürde und Menschenrechte in einer globalisierten Welt, EU-Verfassung und NEPAD, Black Empowerment und Corporate Citizenship.

Infos und Anmeldung: Evangelische Akademie Bad Boll, Helga Steck, Fon: 07164/79266,  
[helga.steck@ev-akademie-boll.de](mailto:helga.steck@ev-akademie-boll.de), [www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de)

03.-04.12.2004, Berlin

**Konferenz „Armut und Gesundheit“**

Unter dem Motto „Neue Bewegungen für Gesundheit!“ findet die diesjährige Konferenz der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheit Berlin statt. Im Rahmen der Konferenz beschäftigen sich in vier aufeinanderfolgenden Veranstaltungen

Repräsentanten des internationalen People's Health Movement, Vertreter internationaler Institutionen und Hilfsorganisationen sowie Fachleute für Public Health mit den Folgen neoliberaler Politik für die globale Gesundheitssituation. Debattiert werden die strategischen Optionen einer Gesundheitsbewegung, die nach wie vor an dem Ziel „Gesundheit für alle“ festhält.

Weitere Infos: medico international, Fon: 069/944380, [info@medico.de](mailto:info@medico.de), [www.medico-international.de](http://www.medico-international.de)

03.-04.12.2004, Tutzing

### Tagung „Wege zu einer anderen Politikkultur“

Auf der Tagung geht es nicht nur um die vielbeklagte Politikverdrossenheit, sondern vor allem um die verschiedenen Modelle bürgerschaftlicher Partizipation. In mehreren parallelen Workshops geht es u.a. um Planungszellen und Bürgergutachten, um Bürgerbegehren und -entscheide, um „Runde Tische“, um Bürgerhaushalte und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die Petra-Kelly-Stiftung und die Akademie für politische Bildung möchten mit dieser Tagung insbesondere politisch engagierte Menschen in NGOs, KommunalpolitikerInnen und Verwaltungsfachleute ansprechen.

Infos: Petra-Kelly-Stiftung, Dr. Gerd Rudel, Fon: 0951/202558, [PKS-Nordbayern@bnv-bamberg.de](mailto:PKS-Nordbayern@bnv-bamberg.de), [www.petra-kelly-stiftung.de](http://www.petra-kelly-stiftung.de); Anmeldung: Akademie für Politische Bildung Tutzing, Heike Bäuerle, Fon: 08158/256-46, [h.baeuerle@apb-tutzing.de](mailto:h.baeuerle@apb-tutzing.de), [www.apb-tutzing.de](http://www.apb-tutzing.de)

17.12.-19.12.2004, Ev. Akademie Loccum

### Tagung: Wie weit geht die Religionsfreiheit? Der säkulare Rechtsstaat und religiöse Pluralität

Die Kopftuchurteile haben leidenschaftliche Debatten pro und contra Schleier im Schuldienst ausgelöst. In der Auseinandersetzung mit dem Islam erscheinen alte Gewissheiten und Gewohnheiten plötzlich nicht mehr selbstverständlich zu sein. Die Tagung zielt auf eine vertiefte und differenzierte Auseinandersetzung u.a. mit folgenden Fragestellungen: Wie ist ein schonender Ausgleich zwischen positiver und negativer Religionsfreiheit, zwischen unterschiedlichen Grundrechte zu erreichen? Führt der Gleichbehandlungsgrundsatz notwendig zur Vermeidung aller religiösen Symbole im öffentlichen Dienst und damit in Richtung Laizismus? Wie religiös neutral soll eine Schule sein, welche die demokratische Erziehung zur Anerkennung von Pluralität als Auftrag ernst nimmt?

Weitere Infos: Ev. Akademie Loccum, Dr. Lidwina Meyer (Tagungsleitung), Fon: 0576681-103, [Lidwina.Meyer@evlka.de](mailto:Lidwina.Meyer@evlka.de), [www.loccum.de](http://www.loccum.de)

### Spruch des Monats

„Der materielle Fortschritt befriedigt keines der Bedürfnisse, die der Mensch wirklich hat.“

- Winston Churchill, britischer Staatsmann  
(1874 - 1965) -

### Kontakt

Mit besten Grüßen  
Ihr Team Servicestelle  
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH  
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn  
Fon: 0228/24 34-630  
Fax: 0228/24 34-635  
[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)  
V.i.s.d.P.: Annika Poppenborg,  
[annika.poppenborg@inwent.org](mailto:annika.poppenborg@inwent.org)

### Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die \*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\* erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der \*EWN\* ausdrücklich.

You are receiving this email \*\*\*One World News\*\*\* because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: [www.service-one-world.com](http://www.service-one-world.com)

Vous recevez les \*\*\*Informations du monde\*\*\* car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico \*\*\*Noticias de Un Mundo\*\*\* porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

